



Katholischer Frauenbund Oedheim

Am Dienstag, 30.11.1999, um 19.30 Uhr halten wir im kath. Gemeindehaus unsere **Adventsfeier**. Unsere Mitglieder und auch Gäste laden wir sehr herzlich zur Teilnahme ein und freuen uns, wenn viele sich bei ansprechenden Texten und Liedern zur „Herbergsuche“ einstimmen lassen auf die Advents- und Vorweihnachtszeit. Bei Tee und Gebäck sitzen wir dann noch gemütlich beisammen.

Bitte, liebe Frauen, kommt recht zahlreich und bringt das Gesangsbuch mit.



Katholischer Frauenbund Degmarn

Erinnerung:

Am Montag, den 29.11.1999 wollen wir nach Heilbronn fahren zu einem Vortrag „Leben aus den Sakramenten“. Die vertiefte, erneuerte Sicht der Sakramente nach dem 2. Vatikanischen Konzil. Leitung: Dr. Philipp Schwarz.

Treffpunkt: 18.15 Uhr Bushaltestelle. Anmeldung ist erforderlich bei Frau Irmgard Vogt, wegen der Fahrgemeinschaft.

Nachlese zum Adventsverkauf:

Der schon seit Jahren beim kath. Frauenbund Degmarn zu einer festen Einrichtung gewordene Adventsverkauf war auch in diesem Jahr wieder ein gelungener Tag. Die Einstimmung mit den vielen Kränzen, Gestecken und Gebinden in den Advent war nur möglich, weil viele fleißige Hände die Geschicklichkeit und Fantasie walten ließen.

Der **Adventsverkauf** ist ein Wertbegriff für alle Besucher geworden, das zeigt auch diesmal wieder der gute Besuch.

Unter den vielen Besuchern aus Degmarn und Umgebung befand sich auch Bürgermeister Ruoff mit Familie.

Wieder hat sich gezeigt, dass der kath. Frauenbund eine große Gemeinschaft ist, die sich auch bei Veranstaltungen gegenseitig unterstützt. Das Team bedankt sich recht herzlich bei allen Besuchern der Veranstaltung. Ein Vergelt's Gott all denen, die mit Tat und Kraft dazu beigetragen haben, einen solchen Tag zu gestalten.

Der Adventskranz: Der Adventskranz ist ein altes Symbol, ein Zeichen, das auch heute im Advent noch fast in jeder Familie zu finden ist. Wir kennen den Kranz heute in vielen verschiedenen Ausführungen: mit goldenen Zapfen, aus Stroh gebunden, kostbar verziert mit Gewürzen und Blumen. Es ist ein Kranz, der zum Schmuck geworden ist und der zum Stil der Wohnung passt; der seine Nadeln nicht mehr verliert und nicht dürr wird. Farbe und Gestalt sind dem modernen Lebensstil angepasst. Dabei hat jedoch der Adventskranz seine ursprüngliche Bedeutung verloren.

Der ursprüngliche Kranz ist aus Tannenzweigen gebunden. Tannenzweige sind grün. Sie sind ein Zeichen der Hoffnung. Sie sind das einzige Grün in der Winterzeit. Sie weisen auf das Fest der Hoffnung und des Lebens hin.

Der Kranz ist rund. Er erinnert an einen Ring. Der Ring - Kreis - ist ein Zeichen der Vereinigung, der Vollendung, der Einheit. Gott verbindet sich mit den Menschen. Er wird geboren als Kind. Den Kranz finden wir nicht nur in der Adventszeit. Einen Kranz trägt die Braut bei ihrer Hochzeit - ein Zeichen ihrer bräutlichen Liebe und Vereinigung. Einen Kranz trägt das Kind bei der Erstkommunion - ein Zeichen, dass es sich mit Jesus ganz verbindet. Ein Kranz liegt auf dem Grab - ein Zeichen, dass das Leben abgeschlossen ist.

So kann der Kranz im Advent vielleicht sagen: Es kommt die Zeit der Fülle. Die Zeit ist erfüllt. Der Herr ist nahe. Gott wird Mensch, Gott verbindet sich mit den Menschen. Jesus wird geboren. Er wird Mensch. Er wird einer von uns. Himmel und Erde werden miteinander vereint. Der Bund zwischen Gott und den Menschen wird wiederhergestellt, der neue Bund in Jesus Christus.

A.Z.



Kirchenchor St. Mauritius Oedheim

Zur Singstunde am Donnerstag, 25.11. um 20.00 Uhr ergeht an alle Sängerinnen und Sänger recht herzliche Einladung.

Am vergangenen Samstag feierten die Kirchenchöre aus Degmarn und Oedheim das Fest der heiligen Cäcilia. In der Festmesse sowie auch bei der anschließenden Feier im kath. Gemeindehaus bedankte sich der Präses, Herr Pfarrer Remmlinger, bei allen Sängerinnen und Sängern sowie deren Dirigenten und brachte in einem Zitat zum Ausdruck, welch persönlichen Gewinn das Singen sowohl weltlicher wie auch kirchlicher Lieder bringe.

Die Feier im vollbesetzten Gemeindehaus eröffnete der Kinderchor mit einigen netten Liedern.

Nach dem guten Abendessen erfreute der Jugend- und Kinderchor die Anwesenden mit dem Vortrag des Musicals „Der kleine Elefant“.

Anschließend konnte Herr Pfarrer Remmlinger einige Sängerinnen für ihre langjährige Treue zum Kirchenchor ehren. Es sind dies aus Degmarn: Rose Strohacker für 25 Jahre und aus Oedheim: Maria Hartmann für 50 Jahre und Bertl Rauh für 25 Jahre.

Bernhard Haag und Brigitte Glaser beglückwünschten die Jubilare mit passenden Worten im Namen der Chöre und brachten die Hoffnung zum Ausdruck, dass sie ihren Chören noch recht lange treu bleiben mögen.

Zur weiteren Unterhaltung trugen die Schola sowie einige Sängerinnen und Sänger aus dem Oedheimer Chor bei.

Bei Kaffee und Kuchen klang dieser schöne Abend aus.



Kleintierzüchterverein Oedheim

Achtung: Meldungen für die Kreis-Geflügelschau (einschließlich Tauben) bitte bis zum 25.11.1999, also Donnerstag, bei Hermann Kübler, Schlossstr. 3.

Frauengruppe

Die Frauengruppe möchte sich bei all den Besuchern des Bazars recht herzlich bedanken. Von dem Verkaufserlös unserer Bastelarbeiten wollen wir dieses Jahr die evang. Stiftung Lichtenstern, Werkstatt für Behinderte in Löwenstein unterstützen. Wir danken allen, die unser Vorhaben ermöglicht haben und würden uns darüber freuen, wenn Sie unseren Stand am Oedheimer Weihnachtsmarkt ebenfalls besuchen würden.



Kolpingfamilie Oedheim

Erster Kolpinggedenktag im Rest dieses Jahrtausends

Vor einigen Jahrzehnten verbanden viele das Jahr 2000 mit sichtbarem Fortschritt der Menschheit. Mag dies in manchen Bereichen der Technik-, Geistes- und Naturwissenschaften auch zutreffend sein. Nicht viel dazugelehrt haben wir im Umgang mit unseren Mitmenschen. In Christine von dem Knesebecks Drama „Der blaue Stein“ führt uns unsere Jugendtheatergruppe jene Kleinkriege vor Augen, die auch in unserer nächsten Umgebung immer wieder stattfinden. Aufgeführt wird das Stück bei der Familienfeier zum Kolpinggedenktag am Samstag, 4. Dezember um 20 Uhr im kath. Gemeindehaus. Zu diesem Abend, bei dem neben dem Theater bestimmt auch die Musik und die Adventsstimmung nicht zu kurz kommen, heißen wir alle Gemeindemitglieder herzlich willkommen.

Südafrika-Reise vom 30.10.1999 bis 13.11.1999

Reisebericht

Am Samstag, den 30.10.1999 um 14.00 Uhr war es endlich soweit. Eine Gruppe von 83 Personen traf sich unterhalb der Kirche. Nachdem das Gepäck in die beiden bereitstehenden Reisebusse verstaут worden war, formierte sich die Reisegruppe auf der Kirchentreppe zum ersten Gruppenfoto. Anschließend sang der „Südafrika-Chor“ die „Kleine Mara“. Nach der Verabschiedung von den Daheimbleibenden fuhren die beiden Busse zum Flughafen nach Frankfurt.

Dort angekommen wurde an den eigens für uns Oedheimer geöffneten Schaltern eingeecheckt. Dann fuhren die Busse zu einem Konferenzraum, der für uns reserviert war. Dort stärkten wir uns

nochmals mit Brezeln, Metersalami und Kaffee bzw. einem guten Tropfen Wein oder Bier. Gemeinschaftlich wurde hier auch die erste Malaria-Prophylaxe eingenommen. Dann fuhren wir mit der Bahn wieder zurück zum Terminal II, wo um 19.25 Uhr der Flug UM 729 mit der Air Zimbabwe abging.

Im Flugzeug gab es die einen oder anderen Unruhen, weil einige "Sangesbrüder" lautstark ihrem Hobby frönten, während die Mitreisenden sich gerne die eine oder andere Stunde Schlaf gegönnt hätten. Das "Problem" löste die Crew auf ihre Weise: "Bitte Angurten!"

Am Sonntagmorgen um 4.00 Uhr war die Nachtruhe schon wieder vorüber. Das Frühstück wurde serviert. Um 6.00 Uhr landete die Maschine dann in Harare. Nach einem ordentlichen Vesper und einer kurzen Singstunde im Flughafengebäude ging es um 10.30 Uhr weiter zum Flug Harare - Victoria Falls.

Dort landeten wir gegen 12.30 Uhr und wurden von Kleinbussen abgeholt und zum Hotel gebracht. Nach dem Zimmerbezug gingen viele gleich los zu den Victoria Falls. Leider hatte es seit dem Frühjahr in Zimbabwe nicht mehr geregnet, so dass die Fälle relativ wenig Wasser hatten. Trotzdem waren wir von dem Naturwunder sehr beeindruckt. Am späten Nachmittag wurden wir mit den Kleinbussen vorbei an alten Affenbrotbäumen (Baobab) zum River Cruise Sun-downer gebracht. Die Bootsfahrt war sehr interessant; wir sahen die erste Giraffe in freier Wildbahn und auch einige Flusspferde. Snacks und Getränke auf dem Boot waren frei und so wurde es ein recht lustiger Abend. Kurz nachdem die Sonne untergegangen war, legten wir wieder an und fuhren zum Hotel zurück, wo wir noch in gemütlicher Runde zusammensaßen.

Montagsmorgens um sieben Uhr brach ein Teil unserer Gruppe auf zur Elefanten-Safari-Tour. Andere gingen nach dem Frühstück zum Rafting, machten einen Helikopter-Flug über die Victoria Falls oder legten einfach einen Ruhetag ein. Ein zweiter Teil der Gruppe machte sich am Nachmittag auf den Weg zur Elefantenfarm.

Egal welchen Abenteuern man sich stellte, am Abend konnte man ausschließlich zufriedene Gesichter sehen.

Am Abend fuhren wir dann zu dem pittoresken "Boma"-Restaurant. Hier wurden uns auserlesene Köstlichkeiten vom Wild, Krokodil über Schlangen, Würmer, div. Fleischspieße und Beilagen bis hin zum Nachtschiff serviert. Nebenher konnte man Maskenschnitzern zusehen. Außerdem wurden wir mit Tänzen von Einheimischen unterhalten.

Den Abend ließen einige dann noch im Casino bzw. in der sich anschließenden Kneipe ausklingen, während die anderen sofort ins Hotel zurückkehrten.

Am Dienstag, den 2.11.1999, um 8.00 Uhr erfolgte der Transfer zum Flughafen, wo wir mit dem Flug UM 307 nach Johannesburg aufbrachen. Dort angekommen teilte sich unsere Gruppe auf die zwei bereitstehenden Reisebusse auf und schon konnte die Stadtrundfahrt durch Johannesburg beginnen. Am frühen Nachmittag machten wir auch noch eine Rundfahrt durch Soweto. Hier bekamen wir auch zum ersten Mal die afrikanische Hymne "Nkosi Sikelel' Africa" zu hören, die von der speziell für diese Fahrt zugewiesenen Reiseleiterin gesungen wurde.

Danach bezogen wir unsere Zimmer im "Holiday Inn Garden Court-Hotel", von wo aus wir um 17.30 Uhr zum Gottesdienst mit anschließendem Abendessen bei der Kolpingfamilie Johannesburg in St. Bonifatius fuhren. Der Gottesdienst zum Allerseelen-Fest wurde von unseren Chören mitgestaltet. Anschließend wurde uns von der Kolpingfamilie Abendessen gereicht und wir konnten Kontakte mit den dortigen Mitgliedern knüpfen. Unsere Chöre trugen mit mehreren Beiträgen ebenfalls dazu bei, dass wir hier einen gelungenen Abend verbringen konnten.

Am Mittwochmorgen nach dem Frühstück ging es mit dem Bus weiter Richtung Pretoria. Dort besichtigten wir zuerst das Vortrekkerdenkmal und im Anschluss daran die Unionbuildings (Regierungsgebäude Südafrikas). Diese liegen auf einem Hügel über Pretoria. Von hier aus sah man überall in und um Pretoria die herrlich blühenden Jacaranda-Alleen.

Danach fuhren wir weiter über Bronkhorstspuit nach Phalaborwa. Hier bezogen wir unsere Zimmer im Protea-Hotel "Impala Inn", um im Anschluss daran nach Namakgate aufzubrechen, wo wir den Abend mit Petra Seybold aus Hardthausen, die dort in einem Jugend-Projekt arbeitet, verbrachten. Die Einheimischen erwarteten unsere Busse bereits mit Tanz und Gesang. Anschließend gab es von den Frauen auf offenem Feuer gekochtes Abendessen: Hähnchen, Reis, Maisbrei, Nudelsalat, Gemüse, das wir ganz traditionell mit den Fingern verspeisten.

Die Kinder und Frauen führten uns Tänze bzw. trugen uns Gedichte vor und unsere Männer gaben ein paar Chorvorträge zum Besten. Nach dieser tollen Begegnung ging es wieder zurück zum Hotel.

Am nächsten Morgen ging unsere Fahrt weiter zu dem wenige Kilometer entfernten Krüger-Nationalpark. Leider hatte hier der eine Reisebus sofort nach dem Eingangstor einen technischen Defekt. Fünf Personen konnten noch im anderen Bus, bei dem während der Fahrt jedoch die Klimaanlage versagte, unterkommen; die anderen mussten auf einen Ersatzbus warten, der jedoch relativ schnell kam.

Gleich zu Beginn der Tour konnten wir Giraffen und Zebras sowie jede Menge Impalas beobachten. Über die Mittagszeit sahen wir längere Zeit keine Tiere mehr, dafür lernte uns Paul den Kanon "Was müssen das für Bäume sein, wo die großen Elefanten spazieren gehen...". Bei der Mittagsrast konnten wir dann jede Menge bunte Vögel beobachten und danach sahen wir dann ganze Elefantenherden, Büffel, Flusspferde usw.

Gegen Abend kamen wir im "Skukuza Rest Camp" an, von wo wir gleich nach dem Bezug unserer Hütten zu einer Nachtpirschfahrt mit Jeeps aufbrachen. Lange Zeit sahen wir keine Tiere, dann konnten wir ein paar kleinere Katzen beobachten. Als wir eigentlich schon aufgeben wollten, entdeckten wir eine Nashornmutter mit Jungem. Sichtlich zufriedener machten wir uns auf den Rückweg zum Camp, wo wir dann tatsächlich noch Löwen sahen. Drei männliche Löwen und eine Löwin lagen schlafend am Straßenrand. Durch unsere Lichter und Blitze wurden diese langsam wach, liefen um unsere Jeeps herum und trollten sich dann gemütlich ins Dickicht. So wurde die Nachtpirsch doch noch zu einem beeindruckenden Erlebnis.

Nach der Pirschfahrt gab es Abendessen im Camp und anschließendes gemütliches Beisammensein. Um Mitternacht trafen wir uns dann vor Hedwig Zimmermanns Hütte, um ihr ein Geburtstagsständchen zu singen.

Am Freitagmorgen traf sich ein Teil unserer Reisegruppe zur Frühpirschfahrt um halb sechs. Die Tour fand mit dem Reisebus statt und außer Affen, Schildkröten und Flusspferden konnten leider keine Tiere gesichtet werden. Anschließend frühstückten wir im Camp. Hier fand sich nach und nach auch der Rest der Gruppe ein.

Danach ging die Reise weiter. Wir verließen um die Mittagszeit den Krüger-Nationalpark und fuhren nach Swasiland, wo wir gegen 15.00 Uhr in unserem Hotel ankamen. Um 19.00 Uhr trafen wir uns dann im Hotel-Restaurant, wo wir mit einem hervorragenden Büffet bewirtet wurden. Einige probierten anschließend noch ihr Glück im Hotel-Casino.

Am Samstagmorgen fuhren wir weiter durch Swasiland. Um ca. 13.00 Uhr verließen wir das Land und befanden uns nun in Kwa Zulu-Natal. Hier gab es riesige Zuckerrohrplantagen und Raffinerien.

Die Fahrt erstreckte sich bis zum frühen Abend. Dann kamen wir im "Shaka-Land" an. Hier wurde der Film "Shaka-Zulu" gedreht. Anschließend wurde die Anlage von Protea-Hotels übernommen. Wir waren alle sehr begeistert von Shaka-Land. Vor dem Abendessen wurden wir hier mit Xylophon-Musik unterhalten, danach gab es Essen vom Büffet. Kaum fertig mit dem Essen wurden wir von den Zulus aufgefordert, auszutrinken und mit ihnen mitzukommen. Wir wurden zu einer Hütte geführt, in der die Zulus uns ihre Tänze vorführten. Teilweise wurden auch Zuschauer gebeten, mitzutanzten. Anschließend sollte das Publikum ebenfalls etwas aus seiner Kultur vortragen. Das war die Aufforderung für unseren Männerchor, den Zulus ein Lied zu singen. Hinterher ließen wir den Abend in gemütlicher Runde in der Nähe eines Lagerfeuers ausklingen.

Nach dem Frühstück am Sonntag sahen wir uns einen Film über Shaka-Zulu an, und ein Zulu erklärte uns alles über die Anlage von Zulu-Dörfern. Anschließend wurden wir in das Zulu-Dorf hinter der Hotelanlage eingelassen. Hier wurden uns Kämpfe und Speerwürfe vorgeführt. Interessierte aus der Gruppe durften ebenfalls die Waffen der Zulus probieren.

Danach wurde uns noch gezeigt, wie die Waffen der Zulus hergestellt werden.

Außerdem wurden uns die Kleider der Zulus vorgeführt, und wir sahen die Medizinleute der Zulus. Zum Abschluss durfte jeder noch einen Schluck des von den Zulus gebrauten Bieres zu sich nehmen.

Nach der Führung durch das Zulu-Dorf verließen wir Shaka-Land und fuhren weiter nach Durban, wo wir eine kleine Stadtrundfahrt machten und dann zu unserem Hotel fuhren. Dort fand um 15.15 Uhr im Untergeschoss des Gebäudes eine kurze Singstunde statt. Gegen 16.00 Uhr fuhren wir nach Mariannahill, um das Grab von Pater Bernhard Huss zu besuchen. Der Männerchor sang "Ich suche Dich" am Grab, danach besichtigten wir die Kirche der Ordensschwwestern. Auch hier sang der Chor ein Lied.

Anschließend gingen wir zur Kirche der Pater, wo eine Vesper in englischer Sprache stattfand. In deren Anschluss war dann ein deutschsprachiger Gottesdienst zum Fest Allerheiligen, der von unseren Chören umrahmt wurde.

Nach dem Gottesdienst gab es Abendessen im Hotel, danach verlagerte sich das Geschehen in die Hotelbar. Ein Teil der Gruppe ging jedoch gleich auf das Zimmer, da dieser am nächsten Morgen bereits um 4.30 Uhr zum Flughafen Durban startete, um nach Port Elizabeth zu fliegen. Die anderen schliefen noch eine Weile, um anschließend gemütlich zu frühstücken und an die Strandpromenade zu gehen. Hier konnte man die Auslagen der Straßenhändler betrachten und den Wellenreitern zusehen.

Um 11.45 Uhr ging dann auch der zweite Transfer zum Flughafen, um nach Port Elizabeth zu fliegen. Dort angekommen, fuhren wir die Garden-Route entlang bis nach Knysna. Hier fanden wir in herrlicher Lage das "Brenton Sea Hotel" vor. Nach einem herrlichen Sonnenuntergang direkt über dem Meer bezogen wir unsere "Häuser" und gingen anschließend zum Abendessen ins Restaurant. Während eines tollen Essens vom Büffet boten einige Hotelbediensteten sogar Chorvorträge dar.

Am Dienstag, den 9.11.1999, ging die Fahrt weiter über Oudshoorn und Mossel Bay nach Kapstadt. Hier machten wir eine kurze Stadtrundfahrt und kamen am frühen Nachmittag in unserem Hotel "Palm Garden" an, in dem wir drei Nächte verbrachten.

Der Abend stand zur freien Verfügung. Viele fuhren an diesem Abend mit dem Taxi auf den Signal-Hill, um den Sonnenuntergang oder Kapstadt bei Nacht und das Kreuz des Südens zu sehen. Auch in den Restaurants und Kneipen an der Waterfront wurden viele Oedheimer gesehen.

Am Mittwoch hatten wir dann volles Programm. Nach dem Frühstück fuhren wir am Kap entlang bis zum Fischerhafen "Hout Bay". Von hier aus ging es mit Schiff auf das Meer hinaus zu einer Robbeninsel.

Wieder zurück im Hafen verlief unsere Busfahrt weiter über den Chapman's Peak Drive, eine Traumstraße oberhalb der Küste des Atlantiks. Am späten Vormittag waren wir am Cape Peninsula bei Simon's Town, wo wir zahlreiche Pinguine beobachten konnten. Anschließend fuhren wir nach Simon's Town hinein, wo wir im Restaurant "Bertha's" das Tagesessen (Fisch) einnahmen.

Von dort ging die Fahrt weiter zum Cape Point, wo der Indische und der Atlantische Ozean sich treffen. Mit der Bahn fuhren wir zum Leuchtturm hoch, um die Aussicht zu genießen. Anschließend ging es mit dem Reisebus zum Cape Of Good Hope (Kap der guten Hoffnung). Hier spendierte das Reisebüro VB-Reisen den Reiseteilnehmern eine Runde Sekt. Natürlich sang auch an diesem bedeutenden Ort der Südafrika-Chor ein paar Lieder.

Danach besichtigten wir noch eine Straußenfarm, wo wir einiges über die Aufzucht der Strauße erfuhren. Nach dem Besuch auf der Farm fuhren wir zurück nach Kapstadt in unser Hotel. Von hier brachen wir kurze Zeit später zum Gottesdienst nach Sankt Agnes in Woodstock/Cape Town auf. Der Gottesdienst, von dem wir allesamt begeistert waren, wurde wieder von unserem Chor mitgestaltet. Anschließend wurden wir von der Kolping Society of South Africa zu einem Umtrunk und Snacks eingeladen. Auch hier gab unser Chor wieder ein paar Vorträge zum Besten, u. a. auch "Im schönsten Wiesengrunde" für eine Ordensschwester, die aus Offenau stammt. Auf unser Bitten hin sangen die Mitglieder der Kolping Society die Nationalhymne und anschließend herrschte eine ausgelassene Stimmung vor. Es wurde miteinander gesungen, getanzt und gelacht und auch Walters Ziehharmonika kam wieder kräftig zum Einsatz. Dieses wirklich großartige Treffen wird uns allen in bester Erinnerung bleiben!

Auch auf der Busfahrt von Woodstock zum Hotel griff Walter noch kräftig in die Tasten und im Hotel wurde weitergesungen. Um 0.00 Uhr gratulierten wir dann Walter Herdecker zum Geburtstag. Ein paar Sänger brachten ihm ein Ständchen frei nach der Weise "Juchei, ein lustig Spielmannsblut" dar und es wurde noch bis in die frühen Morgenstunden gefeiert.

Paul Heimberger und Walter Herdecker fiel sogar passenderweise ein alter Schlager mit dem Titel "Ja, ja in Kapstadt..." wieder ein. Am nächsten Morgen machten sich ein paar unserer Reisegruppe bereits um 6.00 Uhr auf den Weg, um den Tafelberg zu Fuß zu bezwingen. Die anderen starteten um 7.30 Uhr mit dem Bus, um mit der ersten Gondel um 8.00 Uhr auf den Berg hochzufahren. Oben traf man einander wieder und konnte gemeinsam die Aussicht genießen und das eine oder andere Lied singen. Anschließend fuhren alle mit der Gondel wieder ins Tal und mit dem Bus

weiter nach Stellenbosch. Hier bestand die Möglichkeit ein Kapholändisches Museum zu besuchen oder auf eigene Faust durch die Straßen zu ziehen.

Die geplante Weinprobe auf einem Weingut entfiel, dafür spendierte Walter Herdecker "Geburtstagswein", den wir im Schatten einer Eiche tranken. Danach ging es wieder zurück nach Kapstadt, wo nochmals eine kleine Stadtrundfahrt stattfand. Nach der Rundfahrt bestand die Möglichkeit an der Waterfront auszusteigen und bummeln zu gehen.

Abends fuhren wir dann in die St. Mary's-Kathedrale von Kapstadt. Die Architektin klärte uns über die notwendigen Renovationsarbeiten auf, anschließend sang der Chor.

Danach wurden wir ins Gemeindehaus zum Essen eingeladen, wo der Erzbischof uns herzlich begrüßte. Als Rahmenprogramm sangen Studenten Weisen aus Opem, was uns alle begeisterte. Auch der Erzbischof trug uns zwei Lieder vor, bevor er uns den Segen erteilte und sich von uns verabschiedete. Auch dieser Abend wurde für uns zum bleibenden Erlebnis.

Mit dem Freitag war unser letzter Tag in Südafrika angebrochen. Ausnahmsweise gingen wir einmal später zum Frühstück, denn die Koffer mussten erst um 10.30 Uhr in die Hotelhalle gebracht werden. Danach blieb uns noch eine Stunde Zeit, in der wir in der Hotelhalle, im Restaurant, an der Bar oder auch am Swimming-Pool saßen. Die Stimmung war etwas getrübt, vermutlich wären die meisten gerne noch geblieben. Doch um 11.30 Uhr war es unwiderruflich, wir mussten Abschied nehmen vom "Palm Garden-Hotel" und von Kapstadt. Auf der Fahrt zum Flughafen konnten wir einen letzten Blick auf den Tafelberg werfen, der an diesem Tag mit Nebelschwaden bedeckt war.

Im Flughafen nahmen wir Abschied von unseren Reiseleiterinnen Gisela und Marion und sangen ihnen noch die kleine Mara in abgeänderter Form. Dann ging es zum Ausreiseshalter. Anschließend wurden - sofern noch vorhanden - die letzten Rands in Ware getauscht und schon war es 14.15 Uhr und unser Flieger, der uns bis Frankfurt brachte, stand bereit.

Doch vorerst ging der Flug bis Johannesburg, wo wir zwischenlandeten und von dort weiter nach Harare. In Harare mussten wir aus dem Flugzeug aussteigen, damit es betankt und gereinigt werden konnte. So blieb die Zeit, im Flughafengebäude für die restlichen Zimbabwe-Dollars noch ein letztes Zambezi-Bier zu erstehen. Auf dem Heimflug war es erstaunlich ruhig im Flugzeug und bereits nach dem Abendessen schliefen die ersten ein.

Am Samstag, den 13.11.1999, kurz nach 4.00 Uhr wurde mal wieder das Frühstück serviert und kurz vor 6.00 Uhr landete die Maschine auf dem Flughafen in Frankfurt. Nachdem wir unser Gepäck vom Rollband genommen hatten, passierten wir die Zollkontrolle. Vor dem Flughafengebäude warteten bereits zwei Busse auf uns. Im Bus wurden noch Resümées zur Reise gezogen, ein letztes Mal gemeinschaftlich die Malaria-Propylaxe eingenommen und die weiteren Tabletten für die folgenden Wochen verteilt. Bereits um acht Uhr - zwei Stunden früher als angenommen fuhren wir in Oedheim ein.

An dieser Stelle möchten wir uns nochmals recht herzlich bei Traudel und Paul Heimberger für die Organisation dieser schönen Reise mit wunderbaren Eindrücken und Erlebnissen bedanken!

Alexander Haug

Theatergruppe

Theaterproben:

Mittwoch, 24.11.1999, 20.00 Uhr, Seite 31 - 43

Präsident, Ströbel, Reisacher, Hauteville, Polizist 1, Polizist 2

Montag, 29.11.1999, 20.00 Uhr, Seite 18 - 29

Frau Lund, Hauser, Beermann, Frau Beermann, Bolland, Wasner, Diener

Mittwoch, 1.12.1999, 20.00 Uhr, Seite 44 - 57

Beermann, Ströbel, Präsident, Reisacher, Schmettau

Kolpingchor

Liebe Sänger,

zur nächsten Singstunde, am Freitag, 26. November seid ihr alle herzlich eingeladen.

Gerade jetzt, da es früher Abend wird, könnten wir doch auch unsere Singstunde pünktlich und vor allem auch mal wieder vollzählig um 20.00 Uhr beginnen. Wir haben schließlich vor Weihnachten noch einiges vor. Neben dem Kolpinggedenktag haben wir noch zwei weitere Auftritte. Zum einen traditionsgemäß bei der evangelischen Kirchengemeinde und zum anderen bei einem vorweihnachtlichen Konzert in Hagenbach. Also dann, sag ja zum Chorgesang.

Andreas